



REGIONALBÜRO FÜR NATÜRLICHEN KLIMASCHUTZ IN NRW

Natürlicher Klimaschutz

Deutschland und auch Nordrhein-Westfalen haben sich zum Ziel gesetzt, bis 2045 klimaneutral zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, muss nicht nur der Ausstoß von Treibhausgasen aus Energiewirtschaft, Industrie und Verkehr gesenkt werden. Auch die genutzte und ungenutzte Landschaft spielt eine wichtige Rolle. Denn Wälder, Auen, Feuchtgebiete, humusreiche Böden, Gewässer, Gehölze sowie naturnahe Lebensräume in der Stadt können Kohlenstoffdioxid aus der Atmosphäre aufnehmen sowie Kohlenstoff in ihrer Biomasse und im Boden speichern. „Degradierete“ Lebensräume wie zum Beispiel trockengelegte Moore oder abgestorbene Wälder geben hingegen den gespeicherten Kohlenstoff wieder an die Atmosphäre ab und wirken dadurch als Treibhausgas-Quelle.

Der Natürliche Klimaschutz setzt an dieser Stelle an: Durch naturbasierte Maßnahmen sollen Ökosysteme geschützt, gestärkt und wiederhergestellt werden, damit sie Kohlenstoff speichern können. Und noch ein positiver Effekt stellt sich ein: Die naturnahen Ökosysteme helfen auch, die biologische Vielfalt zu erhalten



Naturnahe Gewässerläufe und ihre Auen helfen, einen ausgeglichenen Landschaftswasserhaushalt herzustellen



Wälder speichern Kohlenstoff und kühlen ihre Umgebung, indem sie Wasser verdunsten

Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK)

Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) ist das zentrale Instrument des Bundesumweltministeriums, um die Klimaschutzziele im Bereich der genutzten und ungenutzten Landschaft zu erreichen. Für die Umsetzung stellt der Bund bis 2028 Fördermittel in Höhe von insgesamt 3,5 Milliarden Euro bereit. Ein Baustein des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz sind die ANK-Regionalbüros der Länder. Sie sind die zentrale Anlaufstelle für Natürlichen Klimaschutz auf lokaler und regionaler Ebene. In Nordrhein-Westfalen ist das ANK-Regionalbüro im Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen (LANUK) angesiedelt.

Mögliche Maßnahmen im ANK

Wald und Holznutzung

- Vergrößerung der Waldfläche (Erstaufforstung)
- Steigerung der Klimaresilienz der Wälder (Wasserspeicherung, Waldumbau, Bodenschutz)
- Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung (klimaangepasstes Waldmanagement, alte Laubwälder)

Wildnis

- Kleinere Flächen (ab 25 Hektar) mit eigen-dynamischer Entwicklung dauerhaft sichern
- Unterstützung durch Einsatz von KlimaWildnis-Botschafterinnen und -Botschaftern
- Umsetzung über Förderrichtlinie KlimaWildnis und Verstetigung der Unterstützungsstrukturen (z. B. KlimaWildnisZentrale)

Mineralische Böden

- Ausbau einer strukturreichen Agrarlandschaft durch Hecken, Knicks, Agroforstsysteme und Feldgehölze
- Förderung des ökologischen Landbaus
- Stärkung der natürlichen Bodenfunktionen, z. B. durch Entsiegelungsmaßnahmen

Moorschutz

- Wiedervernässung von land- und forstwirtschaftlich genutzten sowie ungenutzten Moorböden
- Unterstützung bei der Nutzungsumstellung und Etablierung von nasser Bewirtschaftung (Paludikultur)
- Einsatz von Moorbodenschutzmanagerinnen und -managern zur Konzeptionierung von Transformationsprozessen und Moorschutzprojekten

Landschaftswasserhaushalt

- Renaturierung von Gewässerläufen, Uferbereichen und Auen
- Wiederherstellung eines naturnahen Landschaftswasserhaushalts
- Nachhaltige Gewässerentwicklung zur Verbesserung der Klimaresilienz



Begrünung von Siedlungsbereichen ist ein Beitrag zum Klimaschutz

Siedlung und Verkehr

- Ausbau von naturnahen Grünflächen, Schwammstädten und Solargründächern
- Förderung von Baumpflanzungen und Optimierung des Standorts von Bestandsbäumen
- Entsiegelungsmaßnahmen und Schaffung von Querungshilfen
- Gezielte Unterstützung sowohl von Kommunen im ländlichen Raum als auch von Unternehmen durch spezifische Förderrichtlinien

Weiterführende Informationen

NRW-Umweltministerium

<https://umwelt.nrw.de/themen/naturschutz/natur/natuerlicher-klimaschutz>

Kompetenzzentrum Natürlicher Klimaschutz (KNK)

<https://www.kompetenzzentrum-nk.de>

Klimaatlas NRW

<https://www.klimaatlas.nrw.de>

Regionalbüro für Natürlichen Klimaschutz in NRW

Das Regionalbüro ist die zentrale Anlaufstelle für Natürlichen Klimaschutz in NRW. Unser Ziel ist es, bereits Bestehendes und Neues miteinander zu verbinden und Aktive im Klima- und Naturschutz zur Zusammenarbeit zu ermutigen. Wir wollen so den Zustand der Ökosysteme und ihre Widerstandsfähigkeit gegen die bereits spürbaren Folgen des Klimawandels verbessern.

Unsere Angebote:

- Wir beraten zu den Möglichkeiten für Natürlichen Klimaschutz in NRW.
- Wir informieren zum Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz.
- Wir stellen Fachinformationen bereit.
- Wir bringen Handelnde aus Verwaltung, Zivilgesellschaft und Unternehmen zusammen – regional und überregional.
- Wir unterstützen bei der Umsetzung Ihrer Ideen.

Unsere Angebote richten sich zum Beispiel an:

- Kommunen
- Verbände, Stiftungen und öffentliche Einrichtungen
- Flächeneigentümerinnen und -eigentümer
- Unternehmen, inklusive land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Wir freuen uns auf Ihre Fragen, Ideen, Anregungen und den Austausch mit Ihnen!



Das Team des ANK-Regionalbüros NRW: (v.l.n.r.): Michael Elmer, Franziska Günther, Carla Welpelo und Dr. Malte Conrady

Ansprechpersonen im Regionalbüro

Michael Elmer, Leitung
Wald, Holznutzung und Wildnis
Michael.Elmer@lanuk.nrw.de
02361-305-3156

Dr. Malte Conrady
Mineralische Böden und Forschung
Malte.Conrady@lanuk.nrw.de
02361-305-3165

Franziska Günther
Siedlung, Verkehr und mineralische Böden
Franziska.Guenther@lanuk.nrw.de
02361-305-3157

Carla Welpelo
Moorschutz und Landschaftswasserhaushalt
Carla.Welpelo@lanuk.nrw.de
02361-305-3168

ANK-Regionalbüro NRW
ank@lanuk.nrw.de
Tel. 02361 305-0
Fax 02361 305-3215



Landesamt für Natur, Umwelt und Klima
Nordrhein-Westfalen (LANUK)

Leibnizstraße 10
45659 Recklinghausen
Telefon 02361 305-0
poststelle@lanuk.nrw.de

www.lanuk.nrw.de

LANUK-Info 71

Bildnachweis

Adobe Stock / bennytrapp (Titel), Adobe Stock / Peter (2),
LANUK / Elmer (3), Adobe Stock / Gunthermanaus (5), LANUK (7)

Januar 2026

Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Bundesamt für
Naturschutz